

Zukunftsprofil der Gemeinde St. Koloman



zukunftsTAUGLich

10. Jänner 2019

Gefördert von

AGENDA 21



LAND
SALZBURG

Beratung und Begleitung:
DI Alexander Hader
Rathausplatz 2
4560 Kirchdorf an der Krems

T. 0664 1019664
M. alexander.hader@gmx.at

Vorwort

Liebe St. Kolomanerinnen und St. Kolomaner!

„Gemeinsam eine Zukunftstaugliche Gemeinde gestalten.“ Das war die Idee für den Beginn des Projektes „Agenda 21“ in St. Koloman. Es sollten Ideen, Strategien und Ziele für die zukünftige Entwicklung und Gestaltung unserer Gemeinde diskutiert und festgelegt werden. Unter Einbeziehung der Bevölkerung und großem Engagement der beteiligten Personen ist es gelungen, ein Zukunftsprofil für St. Koloman zu entwickeln.

Für die Entscheidung in unserer Gemeinde diesen Prozess zu starten, gab es mehrere Gründe. Die Einwohner unserer Gemeinde verändern ihre Lebensumstände und Gewohnheiten. Vieles was in der Vergangenheit selbstverständlich war, wird durch neue Techniken abgelöst. Die bewährten Familienverbände in der die Jungen von den Alten lernten, und die Jungen auf die Alten schauten, gehen schön langsam verloren. Was früher gemeinsam erledigt wurde, wird nun alleine gemacht. War es früher eine Ehre, ein Ehrenamt zu übernehmen, so ist es nun viel schwieriger geworden diese für unser Zusammenleben so wichtigen Aufgaben mit engagierten Personen zu besetzen. Wir müssen unsere Verantwortlichen bei ihren Tätigkeiten unterstützen damit sie ihre Arbeit gerne und gut durchführen können. Dann sind sie Vorbilder für unsere Jungen.

Dies sind nur einige Beispiele die zeigen, dass für die Zukunft ein außergewöhnliches Engagement erforderlich ist. Wir wollen diese Aufgaben annehmen und unsere sowie die Zukunft unserer Gemeinde aktiv mitgestalten.

Einige der eingebrachten Ideen wurden als so wichtig angesehen, das sich verschiedene Projektgruppen um deren Umsetzung bemühen. Ich darf alle bitten, diese Initiativen zu unterstützen. Nur so können sie nachhaltig wirken und das Zusammenleben in unserer Gemeinde weiter fördern.

An der in diesem Zukunftsprofil definierten Präambel und den definierten Zielen soll sich die Gemeinde in Zukunft bei ihren Entscheidungen orientieren. Ein Zukunftsprofil kann niemals vollständig und schon gar nicht endgültig sein. Darum darf ich schon jetzt alle einladen, an der Entwicklung unserer Gemeinde mitzuarbeiten. Ich wünsche mir, dass auch weiterhin Ideen eingebracht werden, um unser Zusammenleben zu verbessern.

Herbert Walkner

Agenda 21 Projektleiter
Vizebürgermeister

Einleitung

Die Agenda 21 wurde im Jahr 1992 bei der Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro als weltweites Programm für einen Kurswechsel in Richtung einer Nachhaltigen Entwicklung formuliert und von 178 Staaten beschlossen.

Im Kapitel 28 erhalten darin die Gemeinden und Regionen ein besonderes Gewicht: "Jede Gemeinde (jede Region) soll in einen Dialog mit ihrem Bürger/innen, örtlichen Organisationen und der Privatwirtschaft eintreten und die lokale Agenda 21, ein Leitbild für Nachhaltige Entwicklung, formulieren und umsetzen".

Die Agenda 21 zielt auf die Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität vor Ort für gegenwärtige und künftige Generationen ab. Sie...

- eröffnet langfristig wirksame Visionen und bevorzugt Lösungen, die auch aus der Perspektive der nächsten Generation erstrebenswert sind (Langfristigkeit).
- schafft Zugänge zu kreativer Zukunftsarbeit und beteiligt alle gesellschaftlichen Gruppen in aktivierender Form. Sie ermutigt und befähigt Menschen zur aktiven Mitgestaltung und Eigenverantwortung (Beteiligung).
- macht Nachhaltigkeit erstrebenswert, erleb- und gestaltbar. Sie gibt Impulse zum Erkennen und Nutzen eigener Stärken durch konkrete Aktivitäten und Projekte (Praxisnähe).
- misst Bewusstsein bildenden Prozessen, kleinen Umsetzungsschritten und kostengünstigen Lösungen einen hohen Stellenwert bei. Sie stärkt vorrangig die „weichen Faktoren“ und setzt auf selbstorganisierte Entwicklungen, die auch mit kleinen Budgets Nutzen stiften (Überschaubarkeit, Selbstorganisation).
- macht Zusammenhänge erkennbar und strebt die Ausgewogenheit der vier Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologisch, wirtschaftlich, sozial/kulturell, geistig) an (Ganzheitlichkeit).
- tritt nicht anstelle anderer Entwicklungsinstrumente, sondern versteht sich als Kooperations-Plattform und gemeinsames Dach. Sie fördert die Zusammenarbeit, insbesondere über Gemeindegrenzen und Einzelinteressen hinweg. Sie hat regionale und globale Fairness zum Ziel. (Partnerschaftlichkeit).

Unser Zukunftsprofil, unsere Vision „St. Koloman 2028“

Eine neue Entwicklungsrichtung setzt Orientierung voraus. Es gilt, in Form eines Zukunftsprofils, gemeinsame Werte und Ziele zu vereinbarten Themenschwerpunkte zu analysieren, konzeptionieren und priorisieren, um der künftigen Entwicklung und planerischen Gestaltung der Gemeinde eine Grundlage zu schaffen.

Nach dem intensiven Zukunftsprofilprozess (Zukunftswerkstatt, Taugler Zukunftstage, Zufallsworkshop) wurden alle Ergebnisse zusammengeführt, gemeinsam mit dem Kernteam überarbeitet, priorisiert und als Zukunftsprofil „ZukunftsTAUGLiches St. Koloman“ festgelegt.

Welche Funktionen hat das Zukunftsprofil

1. Es ist eine verbindliche Richtschnur für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde.
2. Es wird zu einem verbindlichen Führungsinstrument.
3. Es fördert das vernetzte Denken, Planen und Handeln.
4. Es hilft, Prioritäten zu setzen.
5. Es reduziert das Konfliktpotential.
6. Es schafft breite Identifikation mit den erarbeiteten Zielen.
7. Entscheidungen können schneller getroffen werden.
8. Es erhöht die Identifikation mit der Gemeinde.

Maßnahmen, Ideen und Umsetzungsplanung

Visionen und Ziele werden dann erreicht, wenn entsprechende Maßnahmen dazu initiiert und umgesetzt werden. Im Rahmen der Erarbeitung dieses Zukunftsprofils wurden von der teilnehmenden Bevölkerung viele Ideen und Maßnahmen genannt und erarbeitet.

Diese werden gesammelt und priorisiert im Anhang dieses Zukunftsprofils dargestellt.

Präambel

Das Zukunftsprofil der Gemeinde St. Koloman ist die Zusammenführung der Ergebnisse des vom Land Salzburg geförderten Agenda 21 Prozesses 2018. Diese Präambel beschreibt die Grundlage unseres Handelns und damit unsere „Gemeindekultur“.

Die folgenden Punkte dienen als Orientierung und Identifikation wie wir unsere Entwicklung angehen, sowie über die Visionen und Ziele unserer Gemeinde für die nächsten 10 Jahre.

- ➔ Bei all unseren Zielen und Entwicklungspotentialen werden wir die Erhaltung unserer Natur und Kulturlandschaft in den Mittelpunkt stellen.
Wir bekennen uns zu einer sparsamen Nutzung von Grund und Boden.
- ➔ In der Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Gemeinde legen wir Wert auf ein gutes Miteinander (traditionelles und modernes Leben, Begegnung auf Augenhöhe).
- ➔ Wir fördern aktiv die Zusammenarbeit von Vereinen, Institutionen und Personen und unterstützen Projekte für notwendige Veränderungen.
- ➔ Als Gemeinde übernehmen wir eine Vorbildfunktion zum nachhaltigen Handeln.
- ➔ Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Gemeinde ist Auftrag an alle. Wir handeln verantwortlich im Interesse der gesamten Gemeinde.
- ➔ Die Gemeinde stellt sich künftigen Herausforderungen, plant langfristig und verfolgt ihre Aufgaben aktiv und koordiniert.
- ➔ Wir orientieren uns an den Anforderungen der Zukunft und bewahren die Tradition über Generationen.
- ➔ Wir motivieren die Menschen zur Mitarbeit in der Gestaltung unserer Gemeinde, laden sie immer wieder dazu ein und nehmen deren Anregungen, Hinweise und Ideen ernst.
- ➔ Wir respektieren unterschiedliche Standpunkte und wertschätzen die Arbeit aller.

Unsere Leitvisionen

Die Ziele und Projekte unseres Taugler Zukunftsprofils werden von zwei Leitvisionen geprägt, die verbindend für alle Themen wirken und bei der Weiterentwicklung unserer Gemeinde Grundlage sind.

Aus diesen Leitvisionen soll eine Marke entstehen, die den Menschen in der Region wie ein Leuchtturm Orientierung gibt und das gemeinsame Wertverständnis dieser Gemeinschaft sichtbar macht und fördert.

1. Natur- und Kulturlandschaft

St. Koloman liegt in einer ursprünglichen, naturbelassenen, authentischen, ruhig gelegenen und gleichzeitig aber gut erreichbaren Gegend.

Unsere wunderschöne Natur- und Kulturlandschaft ist Wert und Aushängeschild für uns und unsere Gäste.

Bei all unseren Zielen und Entwicklungspotentialen werden wir die Erhaltung unserer Natur- und Kulturlandschaft in den Mittelpunkt stellen.

2. Zammbringa – Zammkemma

„Gemeinsam Ziele erreichen, die einer alleine nicht erreichen könnte.“

Wir Tauglerinnen und Taugler sind traditionelle Menschen, die offen für das Moderne sind. Wir begegnen uns auf Augenhöhe und mit Wertschätzung.

In der Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Gemeinde legen wir Wert auf ein gutes Miteinander.

ZukunftsTAUGLiches Miteinander

Vision

Ein zukunftsTAUGLiches Miteinander besteht und entsteht, indem wir den gegenseitigen Respekt und eine freundliche Kommunikation untereinander weiterhin leben und aktiv stärken.

Ziele

Leitziel 1:

Miteinander von Einheimischen und Zugezogenen

Wir – die Einheimischen und Zugezogenen – leben eine wechselseitige Willkommenskultur. Die Vielfalt an Ideen und die gemeinsam entstehenden kreativen Lösungen stärken unsere Gemeinde und verbessern die Lebensqualität.

Das bedeutet für uns:

- ➔ Wir pflegen unsere Zusammengehörigkeit und Gastfreundschaft. Das „Du“ ist dabei ein freundschaftlicher und wesentlicher Bestandteil.
- ➔ Mit guten Informationen und persönlichen Begegnungen sorgen wir für ein gutes Ankommen in der Gemeinde.
- ➔ Durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte schaffen wir Verbundenheit und unsere Gestaltungskraft trägt Früchte.

Leitziel 2:

St. Koloman trifft sich!

Wir erhalten und schaffen Strukturen, die unsere Lebensqualität vor Ort verbessern und unsere Gemeinschaft stärken. Wir brauchen dazu unsere Gastronomie, anziehende Plätze und Räume fürs „Zsammsitzn“, um Begegnungen zu ermöglichen.

Das bedeutet für uns:

- ➔ Wir unterstützen Aktivitäten und Projekte die verschiedenste Generationen zusammenbringen und das Verständnis füreinander stärken.
- ➔ Bei unseren älteren MitbürgerInnen schauen wir besonders auf die nicht mehr so mobilen älteren Menschen, damit auch sie dabei sein können.

Leitziel 3:

Aufmerksamkeit und Wertschätzung für Ehrenamtliche

Wir wertschätzen unsere ehrenamtlich Aktiven und stärken ehrenamtliche Initiativen. Dazu zählen für uns einerseits die vielen Tätigkeiten in Vereinen und Organisationen und andererseits die viele freiwillige Pflege- und Betreuungsarbeit.

Das bedeutet für uns:

- ➔ Wir machen darauf aufmerksam, wie unentbehrlich ehrenamtliche und freiwillige Tätigkeiten für unsere Gesellschaft und unsere Lebensqualität sind.
- ➔ Wir stärken und unterstützen unsere pflegenden Angehörigen.
- ➔ Die Vernetzung mit den Ehrenamt unterstützenden Organisationen ist uns dabei sehr wichtig.

Leitziel 4:

ZukunftsTAUGLich = jugend- und kinderfreundliches St. Koloman

Wir suchen immer wieder neue Wege, um mit den Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam kinder- und jugendfreundliche Ideen umzusetzen.

Das bedeutet für uns:

- ➔ Die Gemeindevertretung hört immer wieder genau auf die Bedürfnisse, Anliegen und Beteiligungsbereitschaft hin und entwickelt daraus zukunftsTAUGLiche Ideen.
- ➔ Besondere Aufmerksamkeit legen wir auf Freizeitmöglichkeiten für Mädchen.

ZukunftsTAUGLiche Infrastruktur

Vision

Verbesserte Sicherheit auf unseren Straßen, gestärkte nachhaltige Mobilitätsformen, zukunftsorientierte Planungen für Kindergarten, Schule und Raum für gemeinschaftliche Freizeitaktivitäten erhöhen unsere Lebensqualität in St. Koloman.

Ziele

Leitziel 5:

Zukunftskonzept für Kindergarten- und Schule

Wir entwickeln für unsere Schule und Kindergarten ein Zukunftskonzept, welches eine gesamthafte Planung mit Einbeziehung der Sportstätten und der Vereine vorsieht. Eine langfristige Nutzung trotz schwankender Kinderzahlen soll durch multifunktionellen und flexiblen Räume ermöglicht werden.

Leitziel 6:

ZukunftsTAUGLiche Verkehrssicherheit

Wir bemühen uns um eine Verkehrsberuhigung und Geschwindigkeitsreduktion auf unseren Gemeindestraßen und Wegen, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Schlussendlich braucht es dazu das Zusammenhelfen und das Bewusstsein aller Verkehrsbeteiligten.

Leitziel 7:

Verbesserung der Geh- und Radwegeninfrastruktur

Wir stärken die sanften Mobilitätsformen Gehen und Radfahren viel mehr. Wir setzen dazu mutige Schritte und sorgen für Verbesserungen. Dies ist eine wichtige Maßnahme für die Verkehrssicherheit, entlastet die bestehenden Straßen, verbessert die Umweltqualität und stärkt die persönliche Gesundheit.

Leitziel 8:

Gemeinschaftliche Mobilität

Wir sorgen für eine bessere Abstimmung der öffentlichen Verkehrsmittel und erhöhen generell das Angebot für gemeinschaftliche Mobilität.

Das bedeutet für uns:

- ➔ Durch Bewusstseinsbildung und gezielte Aktionen unterstützen wir die Nutzung von alternativen und öffentlichen Verkehrsmöglichkeiten.
- ➔ Wir verbessern die Selbstermächtigung im Mobilitätsbereich für unsere junge und alte, nicht so mobilen Bevölkerung.

Leitziel 9:

Attraktive Sport- und Spielflächen

Wir steigern die Attraktivität unserer Spielplätze, Sportstätten und des Sportangebotes, um das Miteinander, die Gesundheit und die Freude zu erhalten.

Leitziel 10:

ZukunftsTAUGLiche Verbindungen & Versorgungen

Wir schauen auf eine bestmögliche Versorgung mit Wasser- und Kanalinfrastruktur, forcieren den Breitband- und Funknetzausbau, um gute Chancen für zukünftige Betriebe zu schaffen, und passen kontinuierlich unsere Güterwege und Gemeindestraßen den Anforderungen des Verkehrs an.

ZukunftsTAUGLiche Nahversorgung, Wirtschaft und Landwirtschaft

Vision

Eine emotionale und identitätsstiftende Marke für den Standort St. Koloman soll uns Tauglerinnen und Tauglern sowie den Menschen in der Region wie ein Leuchtturm Orientierung geben und das gemeinsame Wertverständnis sichtbar machen und fördern.

Die Botschaft »aus der Taugl« wird zum Qualitätsmerkmal.

Ziele

WIRTSCHAFTSSTANDORT „St. Koloman – Taugl“

Leitziel 11:

Wir entwickeln und vermarkten eine gemeinsame Marke.

Diese soll in erster Linie nach innen wirken und den Taugler Bewohnern als Identitätsstifter und Wertegeber dienen. Gewerbetreibende, Handwerk, Bauern und Erzeuger profitieren dabei ebenfalls von den Synergien und dem übergreifenden Qualitätsversprechen.

Das bedeutet für uns:

- Wir setzen unsere Stärken und Qualitäten damit in Wert.
- Die Marke soll gleichermaßen Identität und Qualität (inkl. Zertifikat) vermitteln.

Leitziel 12:

Wir schaffen ein Angebot als Standort für Einzelunternehmer, Start-ups, Freelancer, Entrepreneurre über unsere Gemeinde hinaus.

Die wichtigsten Voraussetzungen sind bei uns dafür vorhanden (Internet, Räumlichkeiten, wunderschöne Umgebung, kein Stau).

Das bedeutet für uns:

- Wir forcieren den Breitbandausbau und schaffen damit die Voraussetzungen für Unternehmen.
- Neue Arbeitsmodelle und Trends überlegen wir für den Standort „Taugl“
- Mit der Marke verknüpfen (siehe Leitziel 11)

Leitziel 13:

Wir machen uns bewusst und steigern die Wertschätzung dessen was wir vor Ort an Betriebe, Angebote, Räumlichkeiten und Flächen haben.

Das bedeutet für uns:

- Dazu initiieren, fördern und leben wir eine aktive Wirtschaftsvernetzung.
- Wir erheben unterstützende Rahmenbedingungen für Unternehmer, Gewerbe und potentielle Neugründer.

Leitziel 14:

Nahversorgung sichern

Wir und unsere Gäste brauchen in St. Koloman eine funktionierende Nahversorgung. Für die Erhaltung und Stärkung der bestehenden Nahversorger sowie die Entwicklung ergänzender Modelle und Angebote setzen wir uns ein.

Das bedeutet für uns:

- Wir unterstützen unseren örtlichen Nahversorger, das Lagerhaus, bestmöglich.
- Durch innovative Ideen und Maßnahmen gewinnt unsere Nahversorgung an Attraktivität.
- Die Bewusstseinsbildung für die örtliche Nahversorgung ist uns ein großes Anliegen.
- Wir unterstützen Aktivitäten und Maßnahmen zur Entwicklung ergänzender Nahversorgungsangebote.

ZukunftsTAUGLicher Tourismus

Vision

Wir setzen auf die touristische Weiterentwicklung unserer Gemeinde und Region. St. Koloman steht für einen qualitativen, naturnahen und sanften Tourismus. Der Fokus des Tourismus von St. Koloman liegt auf Individualismus / individuellen Tourismus sowie Familientourismus im Einklang mit der Natur.

Ziele

TOURISTISCHE ENTWICKLUNG

Leitziel 15:

Durch kontinuierliche und gute touristische Arbeit erreichen wir ein Nächtigungsplus.

Das bedeutet für uns:

- „Frauen“ motivieren wir, indem die Arbeit **wertgeschätzt** wird – die Arbeit zu Hause mit all den **Vorteilen**:
 - Gesicherte Kinderbetreuung
 - Arbeitsplatz ohne auspendeln
 - Flexibilität
- Die touristische Weiterentwicklung erfolgt im Einklang mit den Bedürfnissen der Bevölkerung.

Leitziel 16:

Bei den bestehenden Tagestouristen ist es uns wichtig, eine höhere Wertschöpfung zu erreichen.

Leitziel 17:

Wir entwickeln und vermarkten die touristische Marke „Taugl“ als ein zu uns passendes Qualitätszeichen auf das sich der Gast verlassen kann.

Zukünftige Gäste können über die Marke gezielter in ihren individuellen Bedürfnissen angesprochen werden. So bekommen wir unsere Wunschgäste in die Taugl, die unsere Werte suchen, verstehen und schätzen.«

Das bedeutet für uns:

- Wir setzen unsere Stärken und Qualitäten damit in Wert.
- Die Markenentwicklung erfolgt gemeinsam mit anderen Schwerpunkten unserer Gemeinde. Siehe dazu Kapitel ZukunftsTAUGLiche Nahversorgung, Wirtschaft und Landwirtschaft

ZukunftsTAUGLiche

Energie- und Ressourcennutzung

Vision

Regionale, erneuerbare Ressourcen sind unser wichtigstes Kapital für eine nachhaltige Versorgung mit Energie und Rohstoffen. Wir wollen diese möglichst effizient einsetzen. Klimaschutz ist uns ein wichtiges Anliegen, im eigenen Interesse wollen wir die Lebensgrundlagen sichern. Daher leisten wir unseren Beitrag und sind uns der Verantwortung für die globale Entwicklung bewusst.

Ziele

Leitziel 18:

Regionale Ressourcen effizienter nutzen

Wir setzen auf heimische, vorhandene Rohstoffe und bemühen uns um eine Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energien sowie eine effizientere Nutzung von Energie.

Das bedeutet für uns:

- ➔ Solarenergie und Biomasse werden bei der Wärmerversorgung stärker berücksichtigt.
- ➔ Bei neuen Gebäuden und Sanierungen sind der Holzbau sowie ökologisch hochwertige Baumaterialien zu forcieren.

Leitziel 19:

Klimaschutz als Leitlinie für unsere Mobilität

Wir setzen uns dafür ein, den steigenden Verbrauch von fossilen Treibstoffen kritisch zu hinterfragen. Technologisch wird die Elektromobilität in Zukunft eine größere Rolle einnehmen – diese Entwicklung wollen wir unterstützen.